

HP / PAGEWIDE IM BÜRO

Tintenstrahler mit Ultraschall



Axel Friederichs, Manager Large Enterprise Accounts bei IT-Haus:
„Mit den neuen Geräten wird HP im Tintenbereich auch preislich konkurrenzfähig.“

HP nutzte die CeBIT, um seine neuen Business-Inkjets in Deutschland zu zeigen. Die Geräte stellen laut Fachhandel erstmals eine ernsthafte Alternative zu den eigenen A4-Laserdruckern und Multifunktionssystemen dar. Sogar A3-Maschinen stehen bereits auf der Agenda.

Erstmals seit vielen Jahren war HP wieder mit vielen Druckern und Multifunktionssystemen aus eigener Produktion auf der CeBIT vertreten. Das Unternehmen hatte die neuen PageWide-Drucker und Multifunktionssysteme erst wenige Tage zuvor offiziell in Lissabon vorgestellt. Tatsächlich half der Messebesuch in Hannover dem eigenen Verständnis enorm auf die Sprünge, waren die offiziellen Mitteilungen doch so kryptisch verfasst, dass dem Laien verborgen blieb, welche Innovationen und Alleinstellungsmerkmale die Geräte eigentlich zu bieten haben.

Wie wichtig die Geräte für HP-Partner zu sein scheinen, zeigte sich auf der CeBIT unmittel-

bar. Obwohl die Vertriebspartner IT-Haus und Druckerfachmann im Markt als Konkurrenten auftreten, schaffte es HP, gemeinsam mit ihnen nicht nur einen Stand zu besetzen, sondern dem gesamten Standpersonal auch einheitliche, grasgrüne Krawatten umzubinden. Zudem erklärten sich beide Partner offenbar dazu bereit, weitere Konkurrenten schlauzumachen. Schließlich lag der Stand im „Planet Reseller“, der exklusiven Zone für Fachhändler. Endkunden kommen hier nur auf Einladung hinein.

Trotz all dieser Fragwürdigkeiten zeigte sich Axel Friederichs, Manager Large Enterprise Accounts bei IT-Haus, von dem Messeauftritt überzeugt. „Mit den neuen Geräten wird HP im Tintenbereich auch preislich konkurrenzfähig.“ Mit den Vorgängergeräten der Office Pro-Serie war das scheinbar noch nicht unbedingt der Fall.

Schon die Office Pro-Serie verfügte über einen seitenbreiten Druckkopf. Erst jetzt aber vermarktet HP diese Technologie auch bei Officegeräten unter der Marke PageWide (bei

den Großformatdruckern ist sie bereits gesetzt).

Entscheidend für den Geschäftserfolg aber dürften vor allem die technischen Verbesserungen sein. So bieten die Kartuschen der neuen PageWide-Drucker Reichweiten von bis zu 20.000 gedruckten A4-Seiten nach ISO-Norm. Vorher waren es nur rund halb so viele.

Zudem wurden die Scanner der Enterprise-Modelle mit der „Flow“-Technologie für professionelles Scannen ausgestattet. Sie erlaubt einen leistungsstarken Vorlageneinzug, Duplexscan ohne Wenden der Vorlage und eine ultraschallgesteuerte Einzugskontrolle, die verhindert, dass auch bei hochvolumigem Scannen mehrere Seiten gleichzeitig eingezogen werden und unter Umständen das Gerät blockieren. Hinzu kommt außerdem eine ausziehbare Tastatur für eine vereinfachte Dateneingabe und eine komfortable Bildvorschau sowie eine integrierte Texterkennung. Solche Funktionalitäten standen bislang fast ausschließlich für die HP-Lasermaschinen zur Verfügung.

„Flow“-Technologie: Anti-Blockier-System für hochvolumiges Scannen

Die Auslieferung der Office Pro-Serie wurde nach Händlerangaben bereits gestoppt. Zu den neuen Business-Druckern der PageWide-Familie gehören (-> Tabelle 4):

► Die Serie Enterprise Color mit dem Druckermodell 556 und dem MFP-Modell 586. Beide wurden für Arbeitsgruppen mit bis zu 15 Nutzern in kleinen und mittleren Unternehmen entwickelt, die bis zu 7.500 Seiten pro Monat drucken. Die Druckgeschwindigkeit liegt bei 50 A4-Seiten gemäß ISO-Norm.

► Die Serie Pro 400 mit dem Druckermodell 452dw und dem MFP-Modell 477dw. Beide richten sich an kleine Unternehmen und Arbeitsgruppen, die bis zu 4.500 Seiten pro Monat drucken. Die Druckgeschwindigkeit liegt bei 36 A4-Seiten gemäß ISO-Norm.

► Die Serie 300 mit dem Druckermodell 352dw und dem MFP-Modell 377dw. Bei-

de richten sich an kleine Unternehmen und Arbeitsgruppen, die bis zu 3.000 Seiten pro Monat drucken. Die Druckgeschwindigkeit liegt bei 30 A4-Seiten gemäß ISO-Norm.

Erstmals bietet HP zudem mit der Managed Pro 500-Serie Modelle, die nur im Rahmen von gemanagten Service-Konzepten verkauft werden können. Anders als bei allen anderen Modellen wird dafür kein offizieller Preis ausgewiesen. Die Serie umfasst das Druckermodell P57750dw und das MFP-Modell P55250dw. Beide richten sich an kleine Unternehmen und Arbeitsgruppen, die bis zu 6.000 Seiten pro Monat drucken. Die Druckgeschwindigkeit liegt bei 46 A4-Seiten gemäß ISO-Norm.

Die Managed Pro-Serie liefert ein Indiz

dafür, dass HP das Projektgeschäft im indirekten Kanal ankurbeln will. Hier waren die Böblinger in der Vergangenheit allzu oft an ihrer transparenten Preispolitik und an einer komplexen, internen Logistik beim Fachhandel abgeblitzt. Marktteilnehmer berichten darüber hinaus, dass sich der deutsche Channel-Chef Christian Mehrstens eifrig darum kümmert, verschlossene Türen wieder zu öffnen.

HP-Channel-Chef versucht eifrig, verschlossene Türen zu öffnen

Der Optimismus bei HP scheint so groß zu sein, dass sich das Unternehmen mit der PageWide-Technologie schon bald auch in das A3-Geschäft wagen will. Diese „Revolution“ kündigte das Unternehmen für Anfang 2017 an. Damit könnte HP die Nabelschnur zum Laserlieferanten Canon kappen. Je leistungsstärker die PageWide-Technologie und je breiter das Portfolio wird, desto mehr könnte es HP in Zukunft gelingen, Tintenstrahlgeräte dort zu platzieren, wo heute typischerweise Lasermaschinen stehen. ■

Tabelle 4

HP – Neue Pagewide Office-Drucker

Serie	Modell	Geschw. ¹	Volumen ²	Preis (€) ³
Enterprise Color	MFP 586	50	7.500	1.615
	556	50	7.500	611
Managed Pro 500	MFP P57750dw	46	6.000	k.A.
	P55250dw	46	6.000	k.A.
Pro 400	MFP 477dw	36	4.500	k.A.
	452dw	36	4.500	315
300	MFP 377dw	30	3.000	k.A.
	352dw	30	3.000	234

Quelle: HP – ¹ max. A4-Seiten / Minute – ² empf. Druckvol. / Monat – ³ exkl. USt